



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

JAHRESBERICHT

11

Sozialdienst der Armee

Inhalt und Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
Bericht des Chefs Sozialdienst der Armee	3
Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee	4
Kennzahlen	6
Organigramm des Sozialdienstes der Armee	7
Rechnung / Budget	8
Diagramme	9
Finanzielle Unterstützungen pro Kanton	10
Unterstützungsausgaben 1918–2011	11
Finanzielle Unterstützungen pro RS und WK	12
Militärpatienten und Hinterbliebene	13
Stiftung Rechtsschutz und Fürsorgefonds	13
Freizeitgestaltung	14
Auslandschweizer-Rekruten	14
Soldatenwäscherei Münsingen	15
Leibwäsche: Abgabe an Angehörige der Armee	15
Unsere Geldgeber stellen sich vor	16
Chefs Sozialdienst der Armee	17
Chefs Bereich Sozialdienst der Armee	17
Milizsozialberater	18

HERAUSGEBER

Sozialdienst der Armee
Rodmattstrasse 110
3003 Bern
Tel. 0800 855 844

LAYOUT / GRAFIK

Zentrum elektronische Medien (ZEM)
3003 Bern

82.001 d 02.2012 350

Bericht des Chefs Sozialdienst der Armee (SDA)

BRIGADIER JEAN-PAUL THELER, CHEF PERSONELLES DER ARMEE (J1) UND CHEF SOZIALDIENST DER ARMEE



Ende September 2011 hat das Parlament den Bundesbeschluss zum Armeebericht 2010 genehmigt. Dieser Beschluss gibt die Aufgaben der Armee mit einem Effektivbestand von 100'000 Mann und einem Ausgabenlimit von 5 Mia. Franken sowie die Referenzwerte für die Planung der Weiterentwicklung der Armee vor. Diese Lösung kann, mit den zugrunde liegenden Mitteln und in Anbetracht des im Armeebericht definierten Dienstleistungsprofils, eine realisierbare Alternative bieten. Die Umsetzung dieser aktuellen Entwicklung könnte 2015 zum Tragen kommen und bestenfalls 2020 realisiert sein.

Welche Konsequenzen können sich aus dieser Reduktion für den Sozialdienst der Armee ergeben? Sie werden marginal sein. Die Grösse der Armee wird hauptsächlich von der Dauer der Einteilung beeinflusst und nicht von der Anzahl Militärdienstpflichtiger einer Alterskategorie. Der Umfang der Rekrutierung wird in den nächsten Jahren ziemlich stabil bleiben. Auf der Basis der demografischen Vorgaben erwarten wir für 2020 einen Rückgang von etwa 10%. Diejenigen Angehörigen der Armee, die die Hilfe des SDA benötigen, befinden sich vor allem in den Schulen. In der Tat ist die Dauer der Grundausbildung (Rekrutenschulen und Kaderausbildung) relativ lang und zwingt den Militärdienstpflichtigen seine Lebensgewohnheiten anders zu organisieren. Die Wiederholungskurse (WK) sind von kurzer Dauer und tangieren in der Regel die Lebensgewohnheit nicht allzu sehr. Niemand kann jedoch die Zukunft voraussehen, aber aufgrund dieser Bedingungen ist davon auszugehen, dass der zukünftige Bedarf relativ stabil sein wird.

In diesem Jahr haben gut 7% der Dienstleistenden in den Schulen den Sozialdienst der Armee in Anspruch genommen. Dies entspricht 67% des Aufwands insgesamt; für die WK hingegen wird eine Unterstützung im Umfang von 10% geleistet. Die restlichen 23% der Unterstützungen werden hauptsächlich an Militärpatienten und deren Angehörigen ausgerichtet. Die Details zu den einzelnen Ausgabepositionen finden Sie im Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee (Seite 4).

Ich möchte nochmals festhalten, dass die Unterstützung durch den Sozialdienst der Armee nicht ausschliesslich finanzieller Art ist. Oftmals resultieren die Probleme daraus, dass die finanziellen Mittel des Einzelnen falsch eingeschätzt werden. Die Beratung und die Unterstützung beim Aufstellen eines Budget helfen oftmals, eine heikle Situation zu klären; dies entspricht einem Anteil von 60% der Fälle. Gewisse Untersuchungen werden, je nach Beurteilung der einzelnen Situationen, dem Psychologisch-Pädagogischen Dienst der Armee oder dem Armeeseelsorger überwiesen; zwei Dienste, die ebenfalls im Bereich des Personellen der Armee integriert sind.

Nach etwas mehr als einem Jahr als Chef des Personellen der Armee hat sich meine Gewissheit bezüglich der Bedeutung der Rolle des Sozialdienstes der Armee bestärkt. Zum einen natürlich für alle, die die Unterstützung in Anspruch nehmen, und zum andern für die Institution «Armee» insgesamt.

OHNE MENSCHEN, KEINE ARMEE

Der Sozialdienst der Armee zeigt auf, dass dem Einzelnen innerhalb dieser Institution eine grosse Bedeutung zukommt; damit wird das Vertrauen des «Bürger-Soldat» gestärkt.

Als Chef Personelles der Armee ist es mir ein grosses Anliegen, allen Institutionen, Sponsoren und Partnern für ihre nachhaltige und freiwillige Unterstützung meinen besonderen Dank auszusprechen. Mein Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes der Armee und an die Sozialberater der Miliz, die täglich und unkompliziert die Hilfesuchenden betreuen und beraten.

Ohne Sie alle wäre unser Einsatz und die damit verbundenen Leistungen nicht möglich; deshalb ist es wichtig, dass wir auch weiterhin zusammen vorwärts gehen.

GEMEINSAM – ZUSAMMEN

Bericht des Chefs Bereich Sozialdienst der Armee

ROBERT STÄHLI, CHEF BEREICH SOZIALDIENST DER ARMEE



AUFGABEN

«Der Sozialdienst der Armee (SDA) leistet einen wichtigen Beitrag zugunsten unserer Soldaten. Er bietet Schutz vor materiellen und immateriellen Schäden, die durch die Erfüllung der obligatorischen Militärdienstpflicht für einen Angehörigen der Armee (AdA) entstehen können.» So steht es einleitend auf unserem Faktenblatt, welches im Internet auf der VBS-Seite publiziert ist.

Die Hilfe des SDA erfolgt in Form von Beratungen und rascher Ausrichtung von Zuschüssen in Ergänzung zur Erwerbsersatzordnung (EO). Weil es eine Tatsache ist, dass ein Viertel der 16- bis 25-Jährigen verschuldet ist und jeder zehnte Jugendliche Geldprobleme hat, muss sich auch der SDA immer mehr mit dem Thema der Schuldenberatung befassen.

SCHULDENBERATUNG



Vorher



Nachher

REKRUTENSCHULEN (RS)

Unsere Haupttätigkeit umfasst die Beratung und Betreuung von Rekruten. 2011 leisteten wir unseren Beratungsauftrag mit 4 festangestellten Sozialberatern und 24 Milizsozialberatern in sämtlichen Rekrutenschulen bei allen drei RS-Starts. 1609 Rekruten (Vorjahr 1850) wünschten ein Beratungsgespräch. Diese Zahl entspricht gut 7% (Vorjahr 8%) der eingerückten Rekruten. 40% oder 642 Rekruten (Vorjahr 717) haben eine finanzielle Hilfe erhalten. 60% bzw. 967 Rekruten (Vorjahr 1133) konnte mit einer Beratung weiter geholfen werden. Gesamthaft wurden rund 1,51 Mio. Franken für Rekruten aufgewendet. Dieser Betrag entspricht 67% (Vorjahr 58%) der Gesamtaufwendungen und fällt um CHF 290'000.– höher aus als 2010. Der Grund für diese Erhöhung liegt darin, dass die Höhe des Budgetfehlbetrags der finanziell unterstützten Rekruten zugenommen hat.

Fazit: Die Gesamtzahl der Beratungen ist um 13% zurückgegangen. Die Summe der finanziellen Hilfe hingegen hat um 24% zugenommen. Das Verhältnis zwischen finanzieller und ausschliesslich beratender Unterstützung liegt wie im Vorjahr bei 2/5 zu 3/5. Nach wie vor werden mehr Welsche als Deutschschweizer finanziell unterstützt.

WIEDERHOLUNGSKURSE (WK)

2011 ging die finanzielle Hilfe an WK-Absolventen wieder zurück. 111 AdA (Vorjahr 176) erhielten eine materielle Unterstützung in der Höhe von insgesamt CHF 218'000.– (Vorjahr CHF 278'000.–). Dieser Betrag entspricht 10% (Vorjahr 14%) der Gesamtausgaben. Die Zahl der ausschliesslich mit einem Beratungsgespräch Unterstützten erhöhte sich hingegen erneut und zwar auf 189 (Vorjahr 180).

Fazit: Insgesamt hat die Zahl der bearbeiteten Dossiers gegenüber dem Vorjahr um 56 abgenommen. Dies wirkte sich ebenfalls betragsmässig aus. Gegenüber dem Vorjahr resultierten Minderausgaben von CHF 60'000.–.

MILITÄRPATIENTEN UND HINTERBLIEBENE

Eine weitere Aufgabe des SDA ist, Militärpatienten und deren Hinterbliebene zu unterstützen. 2011 haben wir insgesamt 175 (Vorjahr 188) Militärpatienten und Hinterbliebene betreut. 55 Personen (Vorjahr 76) wurde eine finanzielle Unterstützung von total CHF 456'000.– gewährt. Dieser Betrag ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 63'000.– gesunken und entspricht noch 20% (Vorjahr 25%) der Gesamtaufwendungen.

Fazit: Die Zahl der Militärpatienten ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Kosten sind jedoch um CHF 43'000.– gestiegen. Immer mehr Militärpatienten, bei denen die SUVA-Militärversicherung mit ihren Leistungen an ihre Grenze stösst, müssen durch den SDA ergänzend unterstützt werden. Bei den Hinterbliebenen haben sowohl die Anzahl Dossiers als auch die finanziellen Unterstützungen markant abgenommen.

FREIZEIT IN SCHULEN UND KURSEN

Schliesslich fördert und unterstützt der SDA Aktivitäten zum gemeinsamen Wohle der Armeeangehörigen in der Freizeit. Im Berichtsjahr haben wir vorwiegend für Freizeiteinrichtungen CHF 24'000.– (Vorjahr 20'000.–) ausgeben.

GESAMTAUSGABEN

2011 beliefen sich die Gesamtausgaben auf 2,26 Mio. Franken, d.h. gegenüber dem Vorjahr mit 2,1 Mio. eine Zunahme von CHF 160'000.–.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Seit mehreren Jahren nehmen die Rapporte mit unseren Verbindungsstellen in den Schulen und den Milizangehörigen, die uns in unserer Beratertätigkeit unterstützen, eine wichtige Rolle ein.

Im Februar wurden wiederum die Rapporte mit den Verbindungspersonen für soziale Fragen in Rekruten- und Kaderschulen in Wangen a/A (deutsch) und Drognens (französisch) durchgeführt. Den Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern wurden in einem Rückblick unter anderem die Tätigkeiten und die Jahresrechnung des SDA vorgestellt und ein Ausblick auf zu erwartende Aufgaben und Änderungen im laufenden Jahr gegeben. Interessante Referate über die Armeeseelsorge und das Truppenrechnungswesen rundeten den Informationsteil ab. Derartige Anlässe sind äusserst wichtig und notwendig, um persönliche Kontakte knüpfen und anregende Gespräche führen zu können. Sie fördern zudem eine gute Zusammenarbeit und die Pflege der Kameradschaft.

Anfang März fand der Rapport mit unseren Milizsozialberatern in Bern statt. Es geht jeweils darum, die Teilnehmer vor dem 1. RS-Start über Neuerungen zu informieren und sie auf die bevorstehenden Beratungseinsätze vorzubereiten. Im Berichtsjahr wurden 24 von 25 Milizsozialberatern bei allen drei RS-Starts zur Führung von Beratungsgesprächen eingesetzt.

Während der ersten beiden RS-Starts haben erneut Stiftungsräte unseres grössten Geldgebers, der Stiftung Sozialfonds Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SVB), Beratungsgespräche in mehreren Rekrutenschulen mitverfolgt, um sich ein Bild über die korrekte Verwendung ihrer Gelder machen zu können.

Nach den Sommerferien haben wir mit den Dreharbeiten zur neuen Videoproduktion (VP) «Alles im grünen Bereich» begonnen. Dieser Film zeigt innerhalb des Bereichs «Prävention & Betreuung AdA», wie der Sozialdienst materielle und nichtmaterielle Hilfe leistet. Er ersetzt die VP «Alle für Einen» aus dem Jahr 2005 und erscheint voraussichtlich vor Beginn der Rekrutenschulen 2012.

Im September fand die Jahrestagung der militärischen Hilfswerke in Brig statt. Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zu Gast in der Mediathek Wallis. Für die Organisation, die Inhalte und das Rahmenprogramm waren der SVB, die Winkelriedstiftung Oberwallis und der SDA gemeinsam verantwortlich. 2012 wird die Tagung unter der Leitung der Schweizerischen Nationalspende (SNS) in Zürich durchgeführt. Die Interessierten können sich bereits den 21. September 2012 in ihrer Agenda reservieren.



Von links nach rechts: Br Philippe Rebord, Präsident General Guisan Stiftung, Werner Merk, Präsident SNS, Sylvia Omura-Pestalozzi, Präsidentin Rudolf Pohl-Stiftung, Br Jean-Paul Theler, Chef Personelles der Armee, Peter Hänggi, Präsident Sozialfonds Verteidigung und Bevölkerungsschutz

Während des ganzen Jahres wurde die periodische Berichterstattung fortgeführt. Einmal pro RS-Start informieren wir Partner und Interessierte mit unserer «SDA-Info» über besondere Ereignisse und Tätigkeiten.

DANK

Der SDA dankt wiederum ganz herzlich folgenden Hilfswerken und Stiftungen für ihre grosszügigen Beiträge im Berichtsjahr:

- Schweiz. Nationalspende (SNS)
- Stiftung Sozialfonds Verteidigung und Bevölkerungsschutz
- Rudolf Pohl-Stiftung
- Bernische Winkelried- und Laupenstiftung
- Luzernische Winkelriedstiftung
- Thurgauische Winkelriedstiftung
- Bernische Soldatenhilfe

Des Weiteren danken wir folgenden Institutionen wie folgt:

- Cevi Militär Service
für die Abgabe von Leibwäsche
- Soldatenwäscherei Münsingen
für die Verarbeitung von Wäscheboxen

- **Auslandschweizer-Organisation**
für die Unterstützung der Auslandschweizer-Rekruten
- **SUVA-Militärversicherung**
für die Erledigung eines Falles im Gesamtbetrag von CHF 16'000.– aus dem Fonds «MV Rentenverzicht»

Ein weiterer Dank gebührt allen übrigen Partnern und Personen, die den SDA in irgendeiner Form unterstützt haben.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre sehr gute Arbeit und ihre grosse Unterstützung. ■

KENNZAHLEN	
Unterstützungen finanziell	1'050
Unterstützungen CHF	2,26 Mio.
Anrufe auf Tel. Nr. 0800 855 844	5'500
E-Mails an sozialdienst.fsta@vtg.admin.ch	170
Betreuung von Militärpatienten und Hinterbliebenen (Witwen)	175
Anzahl Mitarbeitende SDA	7
Anzahl Milizsozialberater	25

Organigramm des Sozialdienstes der Armee

STAND JANUAR 2012



STÄHLI ROBERT

Chef Bereich Sozialdienst der Armee



LÄNG VICTOR

Stv Chef Bereich Sozialdienst der Armee, Senior Fachspezialist SDA Sozialberater

NYFFENEGGER DANIEL
Sachbearbeiter SDA Finanzen



BRUN ROLF

Fachspezialist SDA Sozialberater

LAUPER ELISABETH
Sachbearbeiterin SDA Einsatzplanung und Sozialberatung



VARRIN HUBERT

Fachspezialist SDA Sozialberater



MERONI MELINA

Fachspezialistin SDA Sozialberaterin

Rechnung / Budget

EINNAHMEN	RECHNUNG 2010	BUDGET 2011	RECHNUNG 2011	BUDGET 2012
Schweiz. Nationalspende (SNS)	350'000.00	400'000.00	400'000.00	600'000.00
Stiftung Sozialfonds Verteidigung und Bevölkerungsschutz (SVB) bestehend aus: • Eidg. Winkelriedstiftung • Fonds Baron de Grenus • Fonds Geschwister Pitschi • Fonds Rätzer	1'100'000.00	1'100'000.00	1'100'000.00	900'000.00
Rudolf Pohl-Stiftung	300'000.00	350'000.00	350'000.00	350'000.00
Div. Einnahmen (Kantonale Winkelriedstiftungen, Zinserträge, Rückzahlungen, Spenden)*	114'515.00	150'000.00	86'733.95	150'000.00
TOTAL EINNAHMEN	1'864'515.00	2'000'000.00	1'936'733.95	2'000'000.00

AUSGABEN	RECHNUNG 2010	BUDGET 2011	RECHNUNG 2011	BUDGET 2012
RS Unterstützungen	1'224'778.45	1'280'000.00	1'510'878.10	1'505'000.00
WK Unterstützungen	277'796.10	285'000.00	218'458.95	210'000.00
Bevölkerungsschutz	5'508.00	6'000.00	600.00	5'000.00
Militärpatienten (MP)	321'069.15	225'000.00	363'992.15	300'000.00
BSMP Versicherung	50'000.00	50'000.00	50'000.00	50'000.00
Hinterbliebene (HB) von MP	198'008.55	125'000.00	92'218.85	100'000.00
Freizeit in Schulen und Kursen	20'650.20	25'000.00	24'473.95	25'000.00
Spesen Postfinance	2'956.70	4'000.00	1'917.45	5'000.00
TOTAL AUSGABEN	2'100'767.15	2'000'000.00	2'262'539.45	2'200'000.00
Mehraufwand	236'252.15		325'805.50	
Minderaufwand				

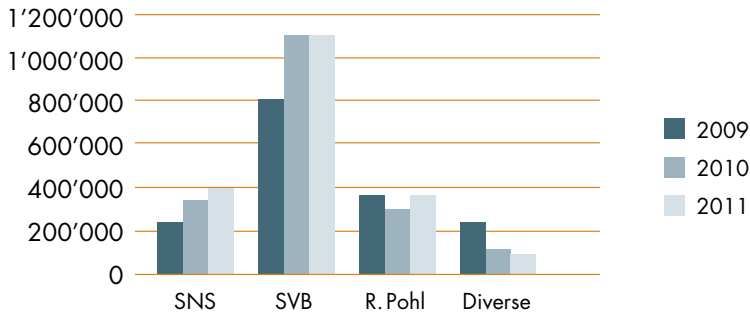
KOMMENTAR:

* 2011 = Kant. Winkelriedstiftungen: BE 50'000.-; LU 5'000.-; TG 12'000.- sowie Bernische Soldatenhilfe 15'000.-.

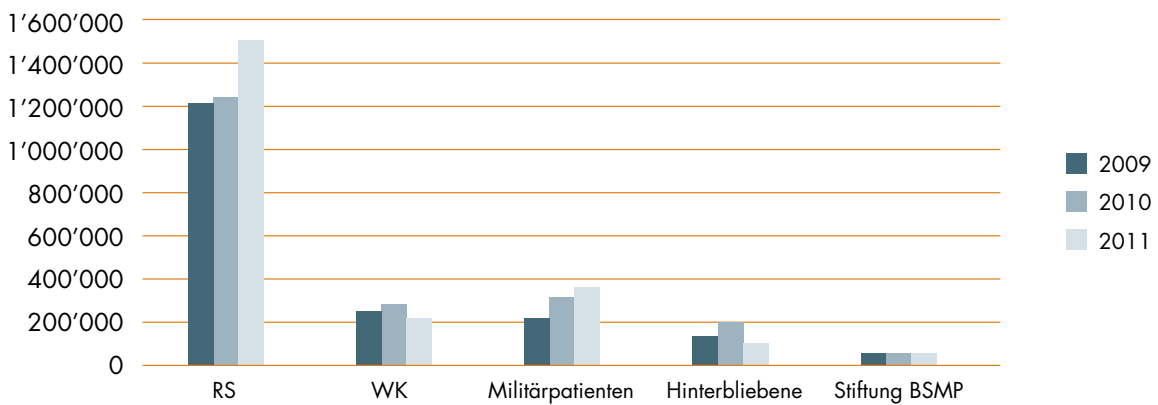
Wir danken allen unseren Geldgebern für die im Jahre 2011 geleistete finanzielle Unterstützung, ob gross oder klein, recht herzlich. Die in Not geratenen Angehörigen der Armee sind froh, dass es solche Hilfswerke gibt!

Diagramme

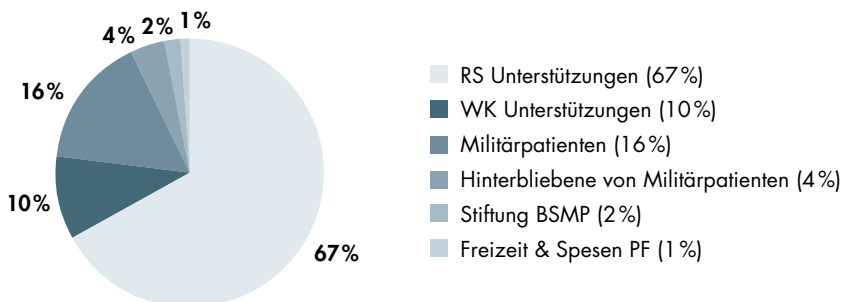
VERGLEICH DER EINNAHMEN DER JAHRE 2009 – 2011



VERGLEICH DER AUSGABEN DER JAHRE 2009 – 2011



AUFTEILUNG DER UNTERSTÜTZUNGEN 2011 IN %



Finanzielle Unterstützungen pro Kanton

KANTONE	RS		WK		TOTAL		Prozent
	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	AdA	Betrag CHF	
AG	44	44'268.25	5	9'049.00	49	53'317.25	3.08
AI	2	2'412.00			2	2'412.00	0.14
AR	1	300.00			1	300.00	0.02
BE	94	127'647.00	10	16'100.10	104	143'747.10	8.31
BL	16	18'172.00	2	1'518.00	18	19'690.00	1.14
BS	17	22'697.75	2	600.00	19	23'297.75	1.35
FR	53	143'758.70	9	7'095.00	62	150'853.70	8.72
GE	113	231'433.65	38	35'229.00	151	266'662.65	15.42
GL	1	300.00			1	300.00	0.02
GR	9	10'220.00	1	1'360.00	10	11'580.00	0.67
JU	8	24'332.15	1	3'800.00	9	28'132.15	1.63
LU	25	35'483.10	9	14'119.00	34	49'602.10	2.87
NE	42	108'958.20	12	11'920.00	54	120'878.20	6.99
NW	2	3'075.00	1	1'531.90	3	4'606.90	0.27
OW							0.00
SG	32	30'015.00	5	5'580.00	37	35'595.00	2.06
SH	2	1'220.55	1	790.00	3	2'010.55	0.11
SO	18	16'185.00	1	300.00	19	16'485.00	0.95
SZ	1	1'500.00			1	1'500.00	0.09
TG	17	22'894.00	2	760.00	19	23'654.00	1.37
TI	23	49'300.00	1	200.00	24	49'500.00	2.86
UR							0.00
VD	180	358'311.95	51	65'961.00	231	424'272.95	24.53
VS	40	110'999.55	8	13'050.00	48	124'049.55	7.17
ZG	3	10'637.00	1	2'698.10	4	13'335.10	0.77
ZH	83	136'757.25	14	26'797.85	97	163'555.10	9.46
TOTAL/E	826	1'510'878.10	174	218'458.95	1'000	1'729'337.05	100.00

AUFTEILUNG

• Mietzuschüsse	CHF	915'887.65
• Nichtvermittlungsfähigkeit	CHF	211'306.00
• Studienbeiträge	CHF	59'087.20
• Unterstützungen allgemein	CHF	292'640.20
• Überbrückung EO	CHF	159'966.00
• Zuschüsse	CHF	90'450.00

Unterstützungsausgaben 1918–2011

UNTERSTÜTZUNGSAusGABEN IN SCHULEN UND KURSEN DER ARMEE SOWIE FÜR MILITÄRPATIENTEN UND HINTERBLIEBENE

Jahr	Jahrestotal	Davon für RS	Davon für WK, Militärpatienten und Hinterbliebene	Gesamttotal 1918–2011
1918–1945	1'211'177.45	12'791.35		21'138'446.60
1950	621'884.10	42'757.85		25'133'512.90
1955	546'738.05	79'892.50		28'415'731.85
1960	633'299.70	101'170.65		31'424'135.35
1965	648'717.50	201'088.85		34'827'740.35
1970	665'942.15	364'279.50		38'274'136.65
1975	636'022.40	413'018.05	223'004.35	42'159'769.30
1980	515'231.25	343'971.60	171'259.65	44'501'034.80
1985	602'005.90	378'200.65	223'805.25	47'392'382.85
1990	698'567.90	405'688.40	292'879.50	50'657'251.30
1991	893'617.45	579'926.40	313'691.05	51'550'868.75
1992	1'218'065.60	719'448.90	498'616.70	52'768'934.35
1993	1'669'159.55	1'101'458.15	567'701.40	54'438'093.90
1994	1'460'051.15	1'058'851.55	401'199.60	55'898'145.05
1995	1'578'573.95	1'156'388.20	422'185.75	57'476'719.00
1996	2'320'583.65	1'788'701.05	531'882.60	59'797'302.65
1997	2'387'048.75	1'904'198.40	482'850.35	62'184'351.40
1998	2'737'507.30	2'171'683.55	565'823.75	64'921'858.70
1999	3'025'617.65	2'466'355.20	559'262.45	67'947'476.35
2000	2'844'990.95	2'314'128.75	530'862.20	70'792'467.30
2001	2'735'046.75	2'166'503.05	557'686.40	73'527'514.05
2002	3'320'107.60	2'570'449.95	731'266.35	76'847'621.65
2003	3'693'020.00	3'016'317.85	676'702.15	80'540'641.65
2004	3'425'450.50	2'704'556.35	720'894.15	83'966'092.15
2005	2'847'716.00	2'023'361.95	824'354.05	86'813'808.15
2006	2'263'198.90	1'629'675.90	633'523.00	89'077'007.05
2007	2'500'121.75	1'797'631.75	702'490.00	91'577'128.80
2008	2'479'226.65	1'757'768.55	721'458.10	94'056'355.45
2009	1'868'805.25	1'207'759.65	661'045.60	95'925'160.70
2010	2'100'767.15	1'224'778.45	875'988.70	98'025'927.85
2011	2'262'539.45	1'510'878.10	751'661.35	100'288'467.30

Finanzielle Unterstützungen pro RS und WK

UNTERSTÜTZUNGEN PRO RS

JAHR	1. START			2. START			3. START			TOTAL	IN % DER EINGETRÜCKTEN
	Beratung	Finanziell	Total	Beratung	Finanziell	Total	Beratung	Finanziell	Total		
2005	300	350	650	401	279	680	360	347	707	2'037	11
2006	334	316	650	295	247	542	332	278	610	1'802	9
2007	334	389	723	235	236	471	342	296	638	1'832	9
2008	312	383	695	270	269	539	336	250	586	1'820	9
2009	390	276	666	319	192	511	394	222	616	1'793	9
2010	423	320	743	335	198	533	375	199	574	1'850	8
2011	325	263	588	287	173	460	355	206	561	1'609	7

UNTERSTÜTZUNGEN PRO WK

JAHR	Beratung	Finanziell	Total
2005	116	165	281
2006	139	223	362
2007	139	251	390
2008	134	279	413
2009	222	226	448
2010	180	176	356
2011	189	111	300

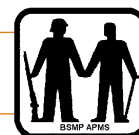
Militärpatienten und Hinterbliebene

DIE VOM SDA REGELMÄSSIG BETREUT, BESUCHT UND UNTERSTÜTZT WERDEN

2011	FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG	BETREUUNG	TOTAL
Militärpatienten	36	101	137
Hinterbliebene	19	19	38
Gesamttotal	55	120	175

JAHR	MILITÄRPATIENTEN	HINTERBLIEBENE	TOTAL
2004	82	65	147
2005	91	59	150
2006	91	57	148
2007	105	54	159
2008	114	53	167
2009	124	54	178
2010	137	51	188
2011	137	38	175

Stiftung Rechtsschutz und Fürsorgefonds



STIFTUNG RECHTSSCHUTZ UND FÜRSORGEFONDS DES BUNDES SCHWEIZER MILITÄRPATIENTEN (BSMP)

ANTEIL KOSTENÜBERNAHME SDA FÜR RECHTSHILFE BSMP	
JAHR	CHF
2004	187'551.30
2005	343'641.00
2006	50'000.00
2007	50'000.00
2008	50'000.00
2009	50'000.00
2010	50'000.00
2011	50'000.00

Freizeitgestaltung

IN MILITÄRISCHEN SCHULEN / KURSEN

Jahr	TOTAL CHF
2004	22'375.55
2005	14'811.85
2006	28'788.75
2007	28'896.10
2008	10'219.50
2009	16'109.45
2010	20'650.20
2011	24'473.95

Musikalische und bildende Vorträge, Beiträge an entsprechende Infrastrukturen, Ausstellungen, usw.

Auslandschweizer-Rekruten

Nebst einem Verpflegungspäckli erhalten diese Rekruten durch die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Hinweise auf eine spezielle Beratung in Form von Rechtsdienst, bezüglich Ausbildung, usw. Der SDA unterstützt die «Päckliaktion» finanziell.

Jahr	AUSLANDSCHWEIZER-REKRUTEN			TOTAL
	START RS 1	START RS 2	START RS 3	
2004	18	21	10	49
2005	15	19	7	41
2006	11	11	10	32
2007	15	14	7	36
2008	17	22	13	52
2009	14	10	11	35
2010	11	12	12	35
2011	19	29	19	67

Soldatenwäscherei Münsingen

ANZAHL DER VERARBEITETEN WÄSCHEBOXEN UND KOSTEN. DIESE AUSLAGEN WERDEN DURCH DIE SNS ÜBERNOMMEN.

JAHR	TOTAL ANZAHL BOXEN	AUFWAND CHF
2004	443	15'579.00
2005	810	23'794.00
2006	1'391	38'497.00
2007	1'804	53'656.00
2008	2'532	74'451.00
2009	2'030	67'419.00
2010	2'398	70'723.00
2011	3'700	101'043.00



Leibwäsche: Abgabe an Angehörige der Armee

ABGABE DURCH CEVI MILITÄR SERVICE, ZÜRICH. ÜBERNAHME DER KOSTEN DURCH DIE SNS.

JAHR	TOTAL KOSTEN
2004	15'858.00
2005	21'418.00
2006	35'664.00
2007	49'730.00
2008	35'714.00
2009	17'949.00
2010	20'388.00
2011	26'194.00

Unsere Geldgeber stellen sich vor

PETER HÄNGGI, PRÄSIDENT SOZIALFONDS FÜR VERTEIDIGUNG UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ (SVB)

SOZIALFONDS FÜR VERTEIDIGUNG UND BEVÖLKERUNGSSCHUTZ (SVB)



Unter diesem Namen hat der Bundesrat, mit Beschluss vom 5. Mai 1999, diesen Spezialfonds im Sinne von Artikel 12 Finanzhaushaltsgesetz geschaffen.

Dieser Fonds umfasst: die Eidg. Winkelried Stiftung, den Grenus Fonds, den SVB Fonds, den Pitschi und den Rätzer Fonds. Stiftung und Fonds wurden alle zwischen den beiden Weltkriegen durch einzelne Personen oder durch Spendenaufrufe geschaffen.

Alle diese Fonds bzw. Stiftung haben zum Hauptzweck die Unterstützung von:

Angehörigen der Armee und des Zivilschutzes in Erfüllung ihrer Wehr- oder Schutzdienstpflicht und Personen, die militärisch organisierte Einsätze im Friedensförderungsdienst leisten, welche auf Grund dieser Dienstleistung in Not geraten oder unzumutbare Nachteile in Kauf nehmen müssen.

Der Zinsertrag aus den verschiedenen Fonds erlaubt es uns, zu diesem Zweck, jährlich einen Betrag von über eine Million Franken an den Sozialdienst der Armee (SDA) zu überweisen.

Darüber hinaus verwalten wir einige Wertschriften, eine Liegenschaft in Aarau und das Rätzer Denkmal auf dem Rorschacherberg. Der Ertrag aus dem Pitschi Fonds geht zur Hälfte an die Stiftung «Pro Senectute» in Zürich.

Unser Stiftungsrat behandelt in der Regel keine Einzelgesuche. Er begleitet aber regelmässig die Mitarbeiter des Sozialdienstes der Armee bei ihren Gesprächen mit Hilfesuchenden, um sich zu überzeugen, dass die Gelder sinngemäss und zweckgebunden eingesetzt werden. Aber auch um die Sorgen und Nöte der heutigen Rekruten zu kennen und zu verstehen.

Wir freuen uns, dass wir dank der sozialen Einstellung und Weitsicht der Gründerväter, dieses stolze Erbe weiterführen dürfen.

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES:

- Peter Hänggi, Präsident, 4208 Nunningen
- Robert Nussbaumer, Geschäftsführer, 6002 Luzern
- Brigadier Jean-Paul Theler, als Chef SDA, 3003 Bern
- Nicole Weil, 3011 Bern
- Thomas Steudler, 5702 Niederlenz
- Tony Jossen, 3904 Naters
- Georges Python, 1695 Villarod

Chefs Sozialdienst der Armee

BIS ENDE 1997 = FÜRSORGECHIEFS DER ARMEE

AMTSZEIT VON – BIS		AMTSINHABER	
1918	1943	Oberst im Generalstab	Feldmann Markus
1944	1950	Oberst	von Schmid Ernst
1951	1956	Oberst im Generalstab	Joho Jakob
01.01.1957	31.12.1961	Brigadier	Bracher Hans
13.01.1962	31.12.1968	Oberst im Generalstab	Steiner René
01.01.1969	31.12.1976	Brigadier	Bullet Jacques
01.01.1977	21.09.1979	Brigadier	Schmidt Jean-Charles (im Amt verstorben)
01.05.1980	31.12.1986	Brigadier	Fellmann Bernhard
01.01.1987	31.12.1992	Brigadier	von Deschwanden Peter
01.01.1993	31.12.1997	Brigadier	Langenberger Jean
01.01.1998	31.12.2005	alt Regierungsrat	Hänggi Peter
01.01.2006	31.12.2007	Brigadier	Andrey Dominique
01.01.2008	30.09.2010	Brigadier	Walser Hans-Peter
01.12.2010		Brigadier	Theiler Jean-Paul

Chefs Bereich Sozialdienst der Armee

BIS MITTE 2011 = CHEFS SOZIALBEREICHE DER ARMEE

AMTSZEIT VON – BIS		AMTSINHABER	
1915	1918	Hauptmann im Generalstab	Wirz Hans Georg
1919	1929	Oberst im Generalstab	Feldmann Markus (FCA und Leiter des sozialen Fürsorgedienstes der Armee)
1930	1957	Oberleutnant	Rüegg Eduard
1958	1974	Oberst	Baudet Edouard
01.01.1975	31.03.1997	Oberst	Schlatter Rudolf
01.04.1997	30.06.2005	Oberst	Tschachtli Arthur
01.08.2005		Oberst	Stähli Robert

Milizsozialberater



Aebli Roland (Sdt)



Bieri Didier (Sdt)



Bigler Jarno (Sdt)



Blättler Benno (Sdt)



Brünger Samuel (Fachof)



Burgener Christian (Sdt)



Eglin Dieter (Fachof)



Fecirsu Ahmet (Obbt)



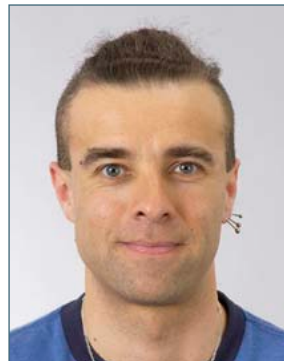
Gerber Thomas (Sdt)



Gnos Matthias (Sdt)



Hauri Stefan (Sdt)



Hollenstein Ronald (Gfr)



Huguelet Gregory (Gfr)



Krauer Markus (Sdt)



Künzler Olivier (Sdt)



Leitenberg Cédric (Sdt)



Lüthi Kai (Gfr)



Mengoni Mattia (Gfr)



Nicolier Sylvain (Sdt)



Schär Michael (Gfr)



Schlegel Hans (Wm)



Schnyder Andreas (Sdt)



Schumacher David (Gfr)



Urech Roland (Four)



Zäch Oliver (Sdt)

DRÜCKENDE SORGEN?

☎ 0800 855 844
sozialdienst.fsta@vtg.admin.ch
www.armee.ch/info



SOZIALDIENST DER ARMEE

Rodtmattstrasse 110, 3003 Bern